

Fit für Führung 4.0

DIGITAL LEADERSHIP Mit intelligenter Unterstützung zum Erfolg – das verspricht das Start-up LEADA mit seinem gleichnamigen digitalen Assistenten für Führungskräfte. Die Neugründung der Beratungsfirma SYNK GROUP wendet sich an Innovatoren und Investoren.

Deutschland braucht eine neue Führungskultur. So das Ergebnis einer Studie des Bundesministeriums und der Initiative „Neue Qualität der Arbeit“. Die Mehrheit der Befragten gab zu Protokoll, dass „ein grundlegender Wandel unabdingbar ist, um den Standort Deutschland nicht zu gefährden“.

Richtungweisend seien bewegliche Führungsstrukturen, etwa sich selbst organisierende Netzwer-

ke, die über die Nutzung kollektiver Intelligenz eine große Innovationsstärke mit sich brächten. Hier knüpft das Start-up LEADA an, eine Neugründung der SYNK GROUP. Die mittelständische Beratungsfirma hat mit dem digitalen Assistenzsystem LEADA eine mobile Anwendung für Führungskräfte entwickelt, die im Zeitalter der Industrie 4.0 eine effizientere, gesündere und flexiblere Führungskultur ermöglichen soll.

Ein Start-up will hoch hinaus:
LEADA soll die Führungsarbeit von Managern digital optimieren



SPURHALTEASSISTENT FÜR MANAGER

Der Initiator SYNK GROUP verweist auf über 14 Jahre Coaching- und Trainingserfahrung mit mehr als 20.000 Führungskräften. Die Bedeutung digitaler Prozesse und mobiler Vernetzung ist in dieser Zeit kontinuierlich gewachsen. Seit Jahren setzt daher auch die SYNK GROUP verstärkt auf die Digitalisierung ihres Geschäftsmodells.

„LEADA ist die konsequente Weiterentwicklung unseres Anspruchs, Führungskräfte zeitgemäß zu begleiten“, sagt Frank Kübler, Gründer der SYNK GROUP und CEO der LEADA i. G. Das Neuartige des Assistenzsystems, in das wissenschaftlich erhobene Daten, Führungs-Know-how und jahrelange Beratungserfahrung eingeflossen sind: In konkreten Führungssituationen wird zielgerichtete Hilfe bereitgestellt. Laut Kübler eine Marktlücke, denn bisher beschränkte sich die Unterstützung auf Managementtrainings außerhalb der beruflichen Praxis.

„Das System funktioniert wie ein Spurhalteassistent im Manager-Alltag“, sagt Kübler. Ein Beispiel: Die App hat den Kalender im Blick, erinnert an Meetings, analysiert, wie genau die Termine eingehalten werden, wo es zu Verzögerungen kommt – und macht konkrete Optimierungsvorschläge.

INTERAKTION MIT DEM NUTZER

Kalendermanagement ist eines von insgesamt sechs Features, die die Anwendung ihren Nutzern anbietet.

Ein weiteres ist das Messen von Körperwerten. Das System erkennt Stresssymptome, gibt proaktiv Entspannungstipps und fordert den Nutzer mindestens einmal täglich zur Selbstreflexion auf. Über die Auswahl einzelner Menüpunkte können gezielte Tipps abgerufen werden – etwa wenn ein Meeting ausfällt, ein Mitarbeitergespräch ins Stocken gerät oder eine komplexe strategische Entscheidung ansteht.

LEADA ist als lernfähiges System programmiert: Je umfangreicher die Erfahrungswerte mit dem Nutzer, desto individueller die Strategien und Vorschläge des Assistenten für die Führungskraft. Jeder Nutzer kann außerdem auf das Know-how der LEADA-Community zugreifen und sich auf diesem Weg mit anderen Managern vernetzen.

INVESTITION IN INNOVATION

Derzeit befindet sich LEADA in der Beta-Testphase. Gegründet wird das Start-up als Aktiengesellschaft, Anfang 2016 soll der Dienst deutschen Managern erstmals zur Verfügung stehen. Interessierte Investoren können sich direkt an die LEADA i. G. wenden (siehe Infobox unten).

Zudem bietet LEADA ein beteiligungsfreies Innovationspaket an. Mit einer einmaligen Einstiegs-summe von 550.000 Euro sichern sich Innovationspartner für zwei Jahre die exklusive Nutzung der Assistenzanwendung für alle Führungskräfte. ■

LEADA: FACTS & FIGURES

Entwicklung: Die LEADA i. G. ist eine Ausgründung der Coaching- und Beratungsfirma SYNK GROUP, die auf Führungskräfteentwicklung spezialisiert ist.

Geschäftsidee: Das digitale Assistenzsystem LEADA begleitet und analysiert deutsche Führungskräfte in ihrem Arbeitsalltag. Das Ziel: gezielte Unterstützung bei konkretem Bedarf.

Beteiligung: Investoren können sich an der LEADA i. G. mit einer Einlage direkt beteiligen. Weitere Informationen finden Sie auf leada.de – oder schreiben Sie eine E-Mail an frank.kuebler@leada.de.



Frank Kübler ist CEO der LEADA i. G., Gesellschafter und Gründer der SYNK GROUP und zeichnet verantwortlich für die Digital-HR-Development-Lösung SYNLFIE.

„SELBST EIN INNOVATOR SEIN“

Frank Kübler über die Entwicklung von LEADA, Datensicherheit und ein Investment in das Start-up.

! Welche Idee liegt LEADA zugrunde?

» **Frank Kübler:** Grundlegend war die Wahrnehmung, dass Führungskräfte in einer zunehmend digitalisierten Arbeitswelt vor anderen Herausforderungen stehen als noch vor zehn Jahren: Prozesse und Informationen werden komplexer, Kommunikation virtueller, Entscheidungsfindungen schneller. Den Anforderungen des Zeitalters der Industrie 4.0 müssen auch Führungskräfte gewachsen sein. LEADA ist unsere Antwort auf die Frage, wie Führung 4.0 aussehen kann. Ein mobiler und interaktiver Assistent, der Manager zeit- und ortsunabhängig begleitet, unterstützt und analysiert. Auch haben die Vernetzung von Know-how sowie die intelligente Analyse und Verknüpfung von Daten die Entwicklung der Anwendung begünstigt.

! LEADA arbeitet mit sensiblen Daten, analysiert Körperwerte, kennt Termine. Wie sicher ist das System?

» **Kübler:** LEADA ist made in Germany. Durch die deutschen Datenschutzgesetze gelten die höchsten Sicherheitsstandards für die Anwendung. Hinzu kommt: Die SYNK GROUP als Initiator arbeitet seit 14 Jahren mit hochsensiblen Daten – und hat es verstanden, diese Daten stets sicher und vertrauenswürdig anzuwenden. Dieser Anspruch ist ein essenzieller Bestandteil unseres Geschäfts.

! An welche Investoren richtet sich Ihr Start-up?

» **Kübler:** LEADA ist das Produkt langjähriger Erfahrung im Bereich der Führungskräfteentwicklung. Wir sind kein klassisches Start-up, sondern die Ausgründung eines erfahrenen mittelständischen Unternehmens mit nachhaltiger Wachstumsstrategie. Das ist eine solide Basis. Nichtsdestotrotz: Innovations-skeptiker dürften wir mit unserer Geschäftsidee nicht direkt ansprechen. Wer sich beteiligen möchte, sollte sich selbst vielmehr als Innovator sehen – und bereit sein, diesen nächsten Schritt in der Optimierung von Managementprozessen mitzugehen.